

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

DBV-Tierhaltungsforum am 18. Januar in Berlin

Am 1. Januar 2015 startete die gemeinschaftliche branchenübergreifende Initiative Tierwohl. Unabhängig davon, wie mehr Tierwohl umgesetzt wird, ist dies immer mit finanziellem Mehraufwand in den Betrieben verbunden. Dabei muss den teilnehmenden Betrieben eine wirtschaftliche Perspektive erhalten bleiben. Die Erwartungen und Erfahrungen aus der Praxis zweier unterschiedlicher landwirtschaftlicher Tierhalter sowie eines Vermarkters zeigt das DBV-Tierhaltungsforum am 18.01.2017 von 15:30 – 18:00 Uhr in Berlin im Haus der Deutschen Land- und Ernährungswirtschaft.

Das Programm sowie die Anmeldung finden Sie unter www.bauernverband.de/dbv-veranstaltungen-igw-2017

EP fordert neue Instrumente für Marktkrisen

Das EU-Parlament hat Mitte Dezember 2016 eine Erklärung vorgelegt, in dem darauf hingewiesen wird, dass Landwirte zunehmenden Preisschwankungen ausgesetzt sind. Daher wird die EU-Kommission aufgefordert, starken Preisschwankungen mit neuen Instrumenten des Krisen- und Risikomanagements zu begegnen. Darüber hinaus soll die EU-Kommission eine bessere Marktbeobachtung und ein Frühwarnsystem entwickeln. Eine Krisenreserve soll laut Vorschlag der Abgeordneten außerhalb des GAP-Haushalts etabliert werden, so dass sie flexibler anwendbar ist.

Sauenhaltende Betriebe für BLE-s Modellvorhaben gesucht

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sucht für das Themennetzwerk "Verbesserung und Anreicherung der Haltungsumgebung von tragenden Sauen" Betriebe, die sich über einen Zeitraum von zwei Jahren an den Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz beteiligen möchten. Für die Demonstrationsbetriebe erarbeiten die Berater gemeinsam mit der Betriebsleitung eine auf die Betriebe abgestimmte, optimierte Vorgehensweise (Maßnahmenplan). In dem Maßnahmenplan werden die umzusetzenden Maßnahmen festgelegt. Der Maßnahmenplan wird regelmäßig (mindestens halbjährig) überprüft und angepasst. Die Anmeldefrist zur Teilnahme endet am 20. Januar 2017.

Weitere Informationen sowie Hinweise zur An-

meldung finden Sie unter <https://www.mud-tierschutz.de/>

Fleischverzehr in 2016 gesunken

(AMI) – Ersten Schätzungen zufolge ist im Jahr 2016 in Deutschland der Fleischkonsum gegenüber dem Vorjahr um 1,6 kg je Kopf gesunken. Dieser rückläufige Trend ist bereits seit 2011 zu beobachten.

Hauptgrund dafür sind die sich ändernden Verzehrgeohnheiten sowie der demographische Wandel. Während Geflügel- und Rindfleisch in der Gunst der Verbraucher im Jahr 2016 leicht steigen konnte, gab es fortgesetzt Einbußen beim Schweinefleischverzehr. Hier lag die Nachfrage, ebenso wie beim Hackfleisch, 8 % unter dem Vorjahr. Bis Oktober 2016 ging alleine die Nachfrage nach Schweinefleisch um 4,4 % zurück. Dabei wurden wiederholt die enttäuschende Grillsaison und eine insgesamt schwächere Nachfrage im Inland als Ursachen genannt. Auch beim steigenden Außer-Haus-Verzehr wird Schweinefleisch ebenso oft vernachlässigt. Nicht zuletzt lag die vegetarische Ernährung und Fertigprodukte, die aus anderen Rohstoffen gefertigt werden, noch bis vor kurzem auf Wachstumskurs.

Druck auf Schweinepreise war nicht nötig

Die aktuelle Entwicklung der Schweinepreise zeigt: Der Preisrückgang vor Weihnachten war völlig unnötig. Das Angebot an Schlachtschweinen ließ sich zügig vermarkten und statt Überhängen gab es zwischen den Jahren und zu Beginn des neuen Jahres sogar ein im Hinblick auf die Nachfrage zu kleines Angebot. Dies führte zu dem Preisanstieg zwischen Weihnachten und Neujahr, der sich zu Beginn des neuen Jahres fortsetzt.

**Vereinigungspreis für Schlachtschweine
05.01. – 11.01.2017**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,57/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,57 €/kg SG (+5 Cent)**

Schweine: Angebot nicht immer ausreichend
Ferkel: stetige Nachfrage

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
05.01. – 11.01.2017
1,30 €/kg SG (+5 Cent) ab Hof**

Quelle: AMI markttundpreis.de/VEZG